

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Während unserer Retablierung wandelten wir uns in grau um, bekamen Spaten und Bajonett, und übten fleißig Infanterie.

Es waren schöne Tage im Feindesland! Bierabende in Petrikau, Schlittenfahrten übers Land; das Herrenhaus Brzozza mit seinen lieben Bewohnern und Bewohnerinnen, mancher improvisierte Tanz dehnte sich bis nach Mitternacht aus.

Anfang März besetzten wir die Schützengräben an der Pilica bei Jeowlodz, am 21. lösten uns die Deutschen ab. Fünf Tage später wurde ich zur Rekrutenausbildung gemeinsam mit zwei Kameraden nach Olmütz kommandiert. In Petrikau wird einwaggoniert und am 27. geht es „nach der Heimat, nach der Heimat . . .“ Am 17. April bekam ich eine Kommandierung nach Bruck in den Kavallerie-Maschinengewehr-Kurs, von dem ich nach sechs Wochen zum Rader in Olmütz einrückte. Am 1. Juni wurde mir das Signum laudis verliehen.“

Er fügt bei: „Rappel geht es gut, letzte Nachricht vom 5. August. Irresberger schrieb mir am 27. Juli. Fritz Schmidt wird in Krönau in die Reikunst eingeweiht, wir sind sehr oft beisammen.“

Thanel ist kürzlich wieder an die Front gegangen, und sendet gemeinsam mit Richter, den er zufällig traf, am 27. September allen Bundesbrüdern herzlichste Grüße.

Türmer Gustav, Dr.,

Kadett einer berittenen Tiroler Landeschützen-Division, südlicher Kriegsschauplatz seit Mai.

Seine Gattin schreibt:

„Mein Mann ist seit 1. Juli Kadett. Von . . . aus machten sie öfter mehrtägige sehr weit führende, aber gefährliche Patrouillenritte. Nachrichten bekomme ich sehr regelmäßig aber knappe, da er neben seiner Tätigkeit als Zugskommandant auch viel Kanzleiarbeit hat und daher zeitweilig sehr angestrengt ist. Sein Befinden ist aber ausgezeichnet, besser als seit Jahren. Ein bedeutender Verlust an Körpergewicht war auch kein Nachteil für ihn.“

In einer am 8. Oktober l. J. aufgegebenen Karte an den Chronisten berichtet Türmer:

„Ich bin nun schon seit Anfang Mai an der Front. Augenblicklich sind wir, das heißt eine selbständige Eskadron in einem sehr hochgelegenen Gebirgsdorf, von wo aus oft Patrouillenritte unternommen werden. Es ist zwar oft sehr bitter kalt, aber Verpflegung und Unterbringung ist besser als sie in Russisch-Polen wohl sein könnte. Von den Bb. habe ich nun schon sehr lange nichts mehr gehört, ich wäre für ein Lebenszeichen sehr dankbar.“

Waschnifius Viktor, Dr.,

derzeit Rekonvaleszentenheim in Reichenau am Schneeberg, arbeitet auf die Dozentur (Germanist) hin, berichtet folgendes:

„Bei Kriegsausbruch befand ich mich in Bergen in Norwegen. Reiste sofort über Kristiania nach Berlin, wo ich den 1. August, Mobilmachung, mitmachte. Von